



# MEIN BENEDIKTWEG ITALIEN

Cervignano/Aquileia - Rovigo

TAGEBUCH KEINES KLASSISCHEN  
WANDERFÜHRERS

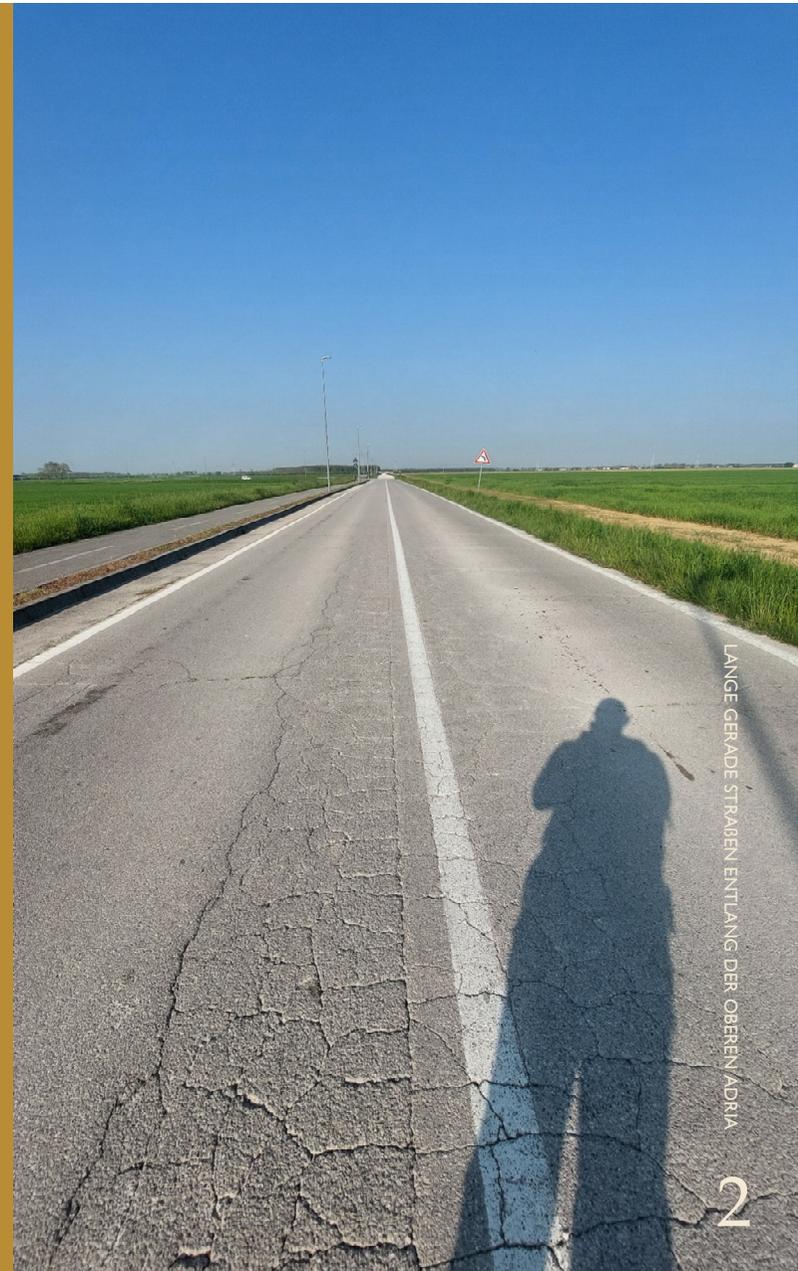
# WIEDERBEGINN ITALIA - PROLOG



„Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und Sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.“  
Lukas 15, 21-24

Viel habe ich mir vorgenommen, als Einleitung über den Fortgang meines Weges zu schreiben. Von Klugem bis Wichtigem, von Witzigem bis Philosophischem. Übergeblieben ist nur das Einfachste. Sehr lange Straßen und flaches Land lassen die Gedanken im Kopf kreisen. Die Augen finden keinen Halt in der Weite, der Körper scheint wie angewurzelt ohne Vorwärtskommen zu sein, deine Füße scheinen dich kein Stück weiterzubringen. Und doch beginnt eine Veränderung in dir, welche du erst erkennst, nachdem du eine lange Zeit versunken warst in deinen Gedanken. Unmerklich beginnen Veränderungen, du erkennst Leben, Liebe, Dankbarkeit beim Blick zurück und mit dem Herzen voran. Und jeder Meter ist es wert, gegangen zu werden und jeder Meter war es wert, gegangen worden zu sein.

Sierning 25. April 2025





Fazit des Tages:

# CIAO WIEDERBEGINN!



# 21. ETAPPE - 11.04.2025



Cervignano - Torviscosa - Carlino - Muzzana - Palazzolo dello Stella  
29,5km nach Anfahrt über Nacht mit Zug

Heute habe ich meinen Weg wieder in Cervignano aufgenommen. Schon lange war der Plan, bevor neue Wege und Abzweigungen mein Leben ändern werden, Benedikt treu zu bleiben und ihm und mir gleichzeitig näherzukommen. Zumindest war das der Plan von außen und von der Ferne. Ich habe mir zwar Vorstellungen über den Weg gemacht, jetzt hier, stelle ich trotz meiner Freude über den Weg fest, daß ich gefordert werde und trotz allem wieder eine Gewöhnung brauche, die weite Ebene, der Wind, die kühlen Temperaturen und auch die Nacht im Zug waren zumindest heute sehr viel für mich. Doch trotz aller Schwierigkeiten und mich verfolgender Dämonen bin ich hier – zumindest physisch. Der Geist folgt noch nach um mich zu beseelen. Ja, ich gehe den Weg für mich, aber auch für Dich, Sie und Ihn. Vieles ist seit dem Start geschehen, nie hätte ich mir vorstellen können, dem Weg innerhalb des Vorstandes kennenlernen und diese ganzen tollen Menschen treffen zu dürfen. Doch heute brauche ich erst wieder Übung, doch ein Wort von Flavia und alles ist „perfetto<sup>1</sup>“. In Italien ist Leben und ich muss dieses erst wieder erlernen – mit Cappuccino, Birra<sup>2</sup> und Prosciutto<sup>3</sup> beginnt es jedenfalls schon. Morgen beginnt ein neues Ankommen in mir und die Ebene ist auch liebevoll. „Io sono Stefan e io sono qui!“<sup>4</sup>

- <sup>1</sup> „perfetto“    perfekt  
<sup>2</sup> „Birra“        Bier  
<sup>3</sup> „Prosciutto“    Schinken, luftgetrocknet

Olistella, 11. April 2025





Fazit des Tages:

4 ICH BIN STEFAN  
UND ICH BIN HIER!



# 22. ETAPPE - 12.04.2025

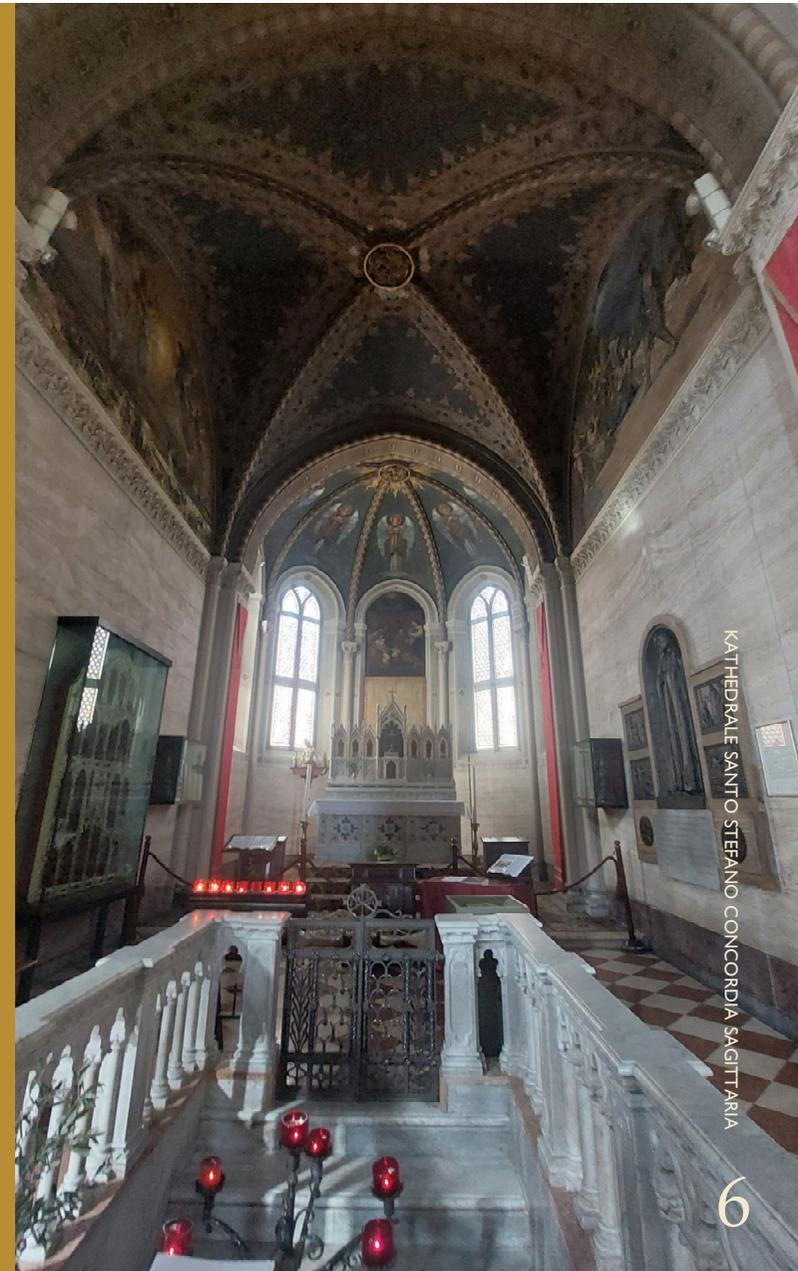


Palazzolo dello Stella - Latisana - Giussago - Concordia Sagittaria  
32,7km

Wenn ich die Sache auf meiner Perlenkettenschnur jetzt so anschau, muss ich sagen: „Jetzt schaut die Sache schon realistischer aus“. Einen Fuß vor den anderen, einen Schritt nach dem nächsten. Habe heute in der Ebene viele wunderschöne Flecken entdeckt, welche mir noch nicht bekannt waren. Der Weg entlang des Flusslaufes in Precenicco, jenes selbst und Latisana waren Perlen. Besonders ist aber die Stadt Concordia Sagittaria. Hier spürt man Geschichte und Leben gleichzeitig, wenn auch erst abends. Dazwischen wechselt das Bild der Landschaft nicht wesentlich. Wenn du zurückblickst stellst du fest, daß Bekanntes schnell entschwindet. Drum möchte ich meine Begegnung mit meinem Engel kurz vor Latisana unbedingt festhalten, auf daß er bei mir bleibt. Angelo ist ein betagter Italiener, welcher gemeinsam mit seiner Frau wohnt. Obwohl er kein Wort Deutsch und ich kein Italienisch spreche, hat er mich zu sich nach Hause auf einen Caffè eingeladen, natürlich mit Zucchero<sup>5</sup> und Cognac. Wir haben viel geredet, nichts verstanden und doch alles kapiert. „Mille Grazie<sup>6</sup>, Angelo.“ In der Ebene habe ich heute den Entschluss gefasst, das Jammern ob der Beschwerlichkeiten zu lassen – der Weg ist der Weg ist der Weg – einfach annehmen. Dies ist zwar jetzt mit einem Glas Vino rosso<sup>7</sup> leicht geschrieben, aber morgen lerne ich wieder dazu. In dem Lokal, in dem ich diese Zeilen jetzt schreibe, hat es gefühlt Hundertzwanzig Dezibel, aber in mir ist Ruhe.

<sup>5</sup> „Zucchero“ Zucker  
<sup>6</sup> „Mille Grazie“ Vielen Dank  
<sup>7</sup> „Vino rosso“ Rotwein

Concordia Sagittaria 12. April 2025





Fazit des Tages:

DER WEG IST DER WEG  
IST DER WEG



# 23. ETAPPE - 13.04.2025



Concordia Sagittaria - Torre di Mosto - Stretti - San Donà di Piave  
38,6km

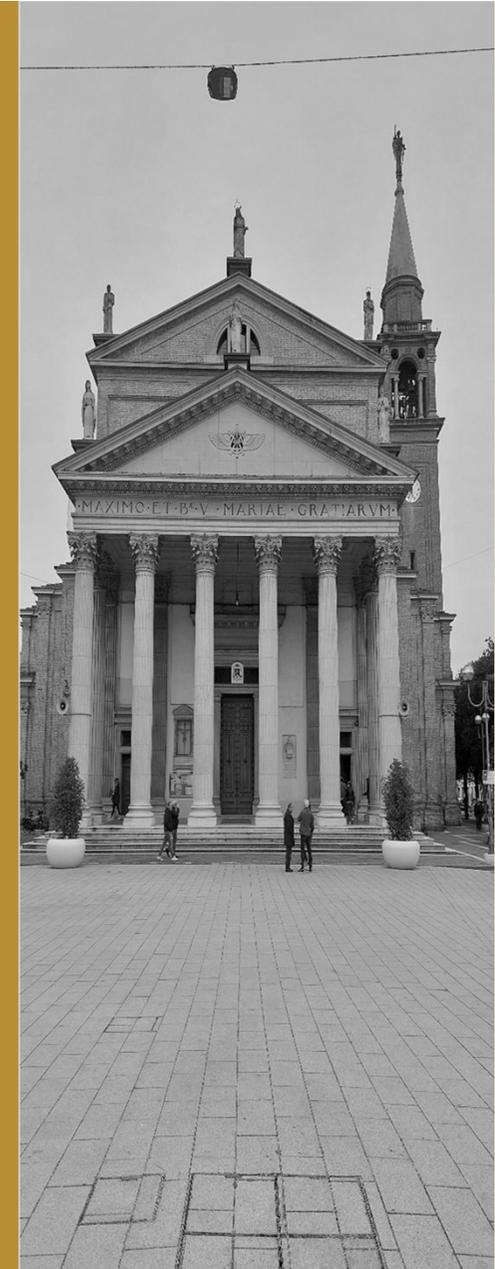
Wenn auf dem Weg Zeichen und Wunder geschehen, finde ich immer wieder die Kraft um weiter zu gehen, als ich glaubte, was in mir steckt. Was den Regen betrifft, bin ich bis jetzt sehr gut davongekommen. Heute hat er am Vormittag eingesetzt aber nur circa zwei Stunden angedauert. Ist es so, daß mich der San Benedetto sachte und behutsam an diesen heranführt? Denn ab morgen und die ganze Woche soll dieser dann ganztägig anhalten. Heute war ab Mittag zumindest vorbei damit, als ich nach Torre di Mosto kam. Nach dem Besuch der Kirche habe ich mir gedacht, meine armen Füße brauchen eine Pause, denn diese Etappe ist sehr lange. Ich bin in die Trattoria<sup>8</sup> da Isetta gegangen. Dort hat mir der Chef trotz Platzmangels einen Tisch zugewiesen. „Pellegrino<sup>9</sup>“ - „Si<sup>10</sup>“ - Und ich habe fantastisch gegessen. Doch als ich zahlen wollte, hat mir dieser Chef einen Olivenzweig geschenkt und hat gesagt, ein Pilger sei eingeladen. Es ist so schwer, Geschenke des Himmels sowie diesen Menschen anzunehmen. Da ich keine Gegenleistung geben konnte, bedankte ich mich bei ihm einfach nur dafür. Ich habe sogar noch Kraft aus dieser Begegnung geschöpft, den Weg bis zu meinem Ziel durchzuhalten. Aber zumindest den Gedanken an ihn habe ich mitgenommen und hab ihn in der Kirche von San Donà di Piave eingepflanzt. Möge diesem Chef wie auch meinem Angelo von gestern Gutes widerfahren für diese Güte.



<sup>8</sup> „Trattoria“      kleines, italienisches Speiselokal  
<sup>9</sup> „Pellegrino“    Pilger  
<sup>10</sup> „Si“                Ja

San Donà di Piave, 13. April 2025





Fazit des Tages:

DU GEHST ZWAR DURCH  
STÄDTE, ABER DU KOMMST  
ZU DEN MENSCHEN